

Kabinettskrieg - Totaler Krieg - Volkskrieg

Unterschiedliche Kriegsziele

Sebastian Haffner zitiert zunächst zwei Kriegsziele:

1. „Der Krieg ist ein Akt der Gewalt, um den Gegner zur Erfüllung unseres Willens zu zwingen.“ (Clausewitz)
2. „Die Wurzel allen Kriegsdenkens ist der Grundgedanke, sich selbst zu erhalten und den Feind zu vernichten.“ (Mao Zedong)

Das erste Kriegsziel ist typisch für die Kabinettskriege des 18. Jahrhunderts und deren teilweise Neuauflage im 19. Jahrhundert, etwa dem italienischen Einigungskrieg von 1859 oder dem deutsch-deutschen Krieg von 1866.

Das zweite Kriegsziel ist typisch für den sogenannten Volkskrieg (bzw. den sogenannten antiimperialistischen oder nationalen Befreiung wie etwa den chinesischen Bürgerkrieg, den Algerienkrieg oder den Vietnamkrieg).

Der traditionelle europäische Kabinettskrieg

Dieser besitzt laut Sebastian Haffner folgende Grundsätze:

- Erstens: die Disziplin der Armen beruht auf Zwang und Gehorsam, nicht auf Überzeugung oder persönlichem Interesse der Soldaten. Diese gleichen eher Bauern im Schachspiel, die Fürsten spielen das Spiel.
- Zeitens: es gibt eine scharfe Trennungslinie. Zwischen kämpfen der Truppe und nicht kämpfen da Zivilbevölkerung, sowohl zur Bekämpfung des Krieges als auch zum gegenseitigen Schutz. Soldaten sollen einander töten, nicht Zivilisten ermorden. (Zwischen Tötung und Mord besteht ein wesentlicher Unterschied.)
- Drittens: Der Krieg soll möglichst ins Feindes Land getragen werden, um Verwüstungen im

Fassung vom 17.01.2025
Nach neuerer Fassung
suchen

Der Text fasst einen Artikel von Sebastian Haffner zusammen: „Mao und Clausewitz“ in: Günter Dill (Hrsg.): Clausewitz in Perspektive. Materialien zu Carl von Clausewitz: Vom Kriege, Frankfurt/M. Berlin Wien, Ullstein 1980, S. 652 ff.

Carl von Clausewitz war einer der preußischen Reformer nach der Niederlage von Jena und Auerstedt gegen Napoleon 1806.

Mao Zedong errichtete 1949 die Volksrepublik China als kommunistische Diktatur nach einem jahrelangen Bürgerkrieg.

Denkaufgabe 1: Notiere und erläutere die beiden Kriegsziele, insbesondere ihre Unterschiedlichkeit und ihre jeweiligen Konsequenzen.

Basisaufgabe: Lege eine Tabelle mit drei Spalten an: Kabinettskrieg - Totaler Krieg - (Volkskrieg (Totalguerrilla) und notiere den Text jeweils in zusammengehörigen Stichworten.

- eigenen Land möglichst zu verhindern.
- Viertens: Der Krieg soll nicht unbegrenzt dauern. Wenn er rational bleiben soll, muss er Ausnahmezustand bleiben, weil sonst sein Zweck den Preis nicht mehr rechtfertigt.
- Fünftens: Man soll den Krieg möglichst nicht durch alle Eskalationsstufen durchfechten, sondern eine schnelle Entscheidung suchen. Man ergibt sich, wenn weiteres Blutvergießen sinnlos geworden ist.

Der totale Krieg

Die beiden Weltkriege des 20. Jahrhunderts waren totale Kriege, die sich nicht mehr an die Regeln der herkömmlichen Kriegführung hielten, insofern als

- der Grundsatz der Nichtverantwortlichkeit für Handlungen unter Befehl weitgehend außer Kraft gesetzt ist
- Propaganda und „Verwahnung“ charakteristisch sind
- die scharfe Trennungslinie zwischen Truppe und Zivilbevölkerung nicht mehr streng eingehalten wird, sowohl durch totale Kriegswirtschaft mit Hilfe der ganzen Zivilbevölkerung, insbesondere auch Frauen, als auch durch Blockade und strategischen Bombenkrieg sowie durch Partisanenkrieg als Teil der Kriegsführung.
- der Grundsatz, den Krieg ins Feindesland zu verlagern, zwar für die Landkriegführung beachtet, aber durch die allgegenwärtige Luftkriegführung überlagert wird (Haffner schreibt sogar „seines Sinnes beraubt“ wird)
- die Grundsätze der materiellen und zeitlichen Begrenzung des Krieges und der Verhältnismäßigkeit zwischen Ziel und Mitteln in den Weltkriegen völlig außer Kontrolle gerieten
- Sieger und Gewinner des Krieges nicht mehr zwangsläufig identisch waren.

Als Ursachen dieser Entwicklung benennt Sebastian Haffner, einerseits die Demokratie, die den Fürsten als Schachspieler sozusagen aus dem Spiel genommen und die Soldaten selbst gegeneinander spielen lasse, andererseits die Technik, die immer

Denkaufgabe 2: Erläutere den deutsch-deutschen Krieg von 1866 mit Hilfe der Epochenseite Deutsche und italienische Einigungskriege als (späten) Kabinettskrieg.

Denkaufgabe 3: Nahostkonflikt

A Erläutere mit Hilfe der Epochenseite Nahostkonflikt den neuesten Nahostkrieg als „Volkskrieg“ bzw. als Totalguerrilla.

B Kann es den Israelis gelingen, den Zusammenhalt zwischen Guerrilla (Terroristen) und Bevölkerung (Palästinenser) zu sprengen? Welche Voraussetzungen wären notwendig? Machen die Israelis Fehler?

C Können umgekehrt die Guerrillas (Terroristen) die Israelis besiegen? Machen sie Fehler?

Denkaufgabe 4: Wie würdest du den Ukrainekrieg einordnen: als Kabinettskrieg, als totalen Krieg oder als Volkskrieg (Totalguerrilla)? Begründe. Arbeite mit der Epochenseite Russland nach der Sowjetunion.

Du kannst mit Hilfe des [Kontaktformulars auf der Startseite Fragen zu den Aufgaben stellen.](#)

mächtiger Waffen entwickelt habe. Krieg sei für die mächtigsten Länder dank Atomwaffen mit physischer Selbstvernichtung identisch geworden.

Der Volkskrieg

Der Volkskrieg, von Sebastian Haffner auch „Totalguerrilla“ genannt, zielt gemäß der Definition Mao Zedongs auf die Vernichtung des Gegners. Der Volkskrieg beruht vorrangig auf Überzeugung und Interesse statt auf Zwang und Gehorsam, weil man diesen zumindest anfänglich nicht erzwingen kann.

Die Zellen mit ihren sozial- oder nationalrevolutionären Zielen (soziale Revolution gegen die eigene Regierung und / oder nationale Unabhängigkeit gegen eine fremde Macht, möglichst mit fremder Kultur und Hautfarbe, um die optimalen Erfolgschancen zu haben) besitzen nämlich anfangs keine Macht.

Typisch für die Totalguerrilla ist die Verschmelzung von Truppe und Zivilbevölkerung. Diese ist Ohr und Rekrutierungsreservoir der Guerrillatruppe. Sie ist das Meer, in der die Guerrillatruppe schwimmt wie der Fisch im Wasser. Insofern handelt es sich um Demokratie. Da die Totalguerrilla als Terroristen bekämpft wird, stärkt das den Zusammenhalt zwischen Guerrilla und Zivilbevölkerung.

Beim Volkskrieg wird der Krieg im eigenen Land geführt.

Statt eines kurzen Krieges wird von der Totalguerrilla ein langdauernder Abnutzungskrieg zur Zermürbung des Gegners geführt, schon um als Bewegung allmählich wachsen zu können. Der Volkskrieg ist die Strategie des Schwächeren, der über Wachstum zum Sieg kommen kann. Die technische Überlegenheit des Gegners wird einfach unterlaufen.

Nicht die schnelle Entscheidung ist der Normalfall, sondern es wird so lange gekämpft, bis man der Stärkere ist und siegt.

Drei Phasen des „Volkskriegs“ nach Mao Zedong

Mao Zedong unterschied nach Martin van Creveld (Gesichter des Krieges, deutschsprachige Ausgabe 2009, München, S. 270) drei Phasen des „Volkskriegs“:

Phase 1: Isolierte, einzelne Gewaltaktionen, also Terroraktionen. Wachstum führt zu

Phase 2: Schaffung „befreiter Zonen“ als Stützpunkte für Aktionen, die die Feinde nur gewaltsam und unter beträchtlichen Verlusten betreten können. Die Aufständischen müssen wegen ihrer relativen Schwäche noch verdeckt kämpfen. In der Theorien kämpfen sie in der umgebenden Bevölkerung und unter ihrem Schutz wie der Fisch im Wasser. Nach weiterem Wachstum durch Guerrillaaktionen, usw. kommt es zu

Phase 3, einem offenen regulären, konventionellen Krieg, auch mit Unterstützung des Auslands.

Dieses Schema trifft etwa auf China und auf den Vietnamkrieg zu, aber die dritte Phase muss unter Umständen gar nicht erreicht werden, wenn es gelingt, den Feind durch die lange Dauer des Krieges zu demoralisieren und zu zermürben.

Denkaufgabe 5: Weshalb ist der „Volkskrieg“ ein Krieg der Schwachen?

Denkaufgabe 6: Wo muss die Terror- oder Partisanenbekämpfung ansetzen, um eine Chance auf Erfolg zu haben und warum ist das bei Landes- und Sprachunkennntnis besonders schwer?

Epochenseite Erster Weltkrieg

Epochenraum 20. Jh.

Startseite